

Kurzprojekt Freie Schule Winterthur

Wir lernen von Flüchtlingen – Flüchtlinge lernen von uns

„Unmögliches wagen, damit Unmögliches entsteht“ ist das aktuelle Jahresmotto in unserer Schule. Unter diesem Titel fand nach den Frühlingsferien ein Lernaustausch mit Flüchtlingen statt. Während drei Wochen vom 2. bis 19. Mai besuchten fünf jugendliche Asylsuchende einzelne Unterrichtssequenzen an der Freischi mit folgenden Zielen:

- Unsere Jugendlichen werden in ihrem Selbstwert gestärkt, da sie Asylsuchenden Fachwissen beibringen durften und Asylsuchende kennen lernten.
- Die Asylsuchenden erhielten punktuell schulische Förderung als Grundlage für ihre Integration.
- Sie erfuhren gelebte schweizerische Normen und Werte, die in unserem familiären Umfeld wichtig sind.
- Weiter werden sie in ihrem Selbstwert gestärkt, da sie sich selber als wirksam erleben. Wissen weiter zu geben, gibt ihrem Tag einen Sinn.

Die fünf Asylsuchenden wurden von mir ausgewählt und für das Kurzprojekt angefragt. Ich unterrichte diese Asylsuchenden jeweils dienstags im Rahmen des Deutschunterrichts der Gemeinde Seuzach. Lesen Sie selbst, wie Schülerinnen und Schüler, die Lehrerschaft und die Asylsuchenden diese Zeit erlebt haben.

Unsere Schülerinnen und Schüler

Ich finde es mega cool, ich nehme die vier Asylsuchenden

wie Mitschüler wahr und sie sind sehr nett und hilfsbereit.

Ich bin viel motivierter seit sie da sind, da sie schon am Morgen früh lernen wollen, wenn ich noch müde bin.

Ein Asylsuchender war fasziniert, dass ich zu Hause so viele Sprachen spreche und er wollte einige Wörter auf Spanisch wissen.

Ich finde es toll, dass sie hier sind. Sie bringen Abwechslung und frischen Wind in die Schule. Ausserdem ist es eine spannende Erfahrung. Ich habe Interessantes gelernt durch sie und finde sie sehr nett.

Ich persönlich habe keinen Unterschied bemerkt. Die Schüler und die Asylsuchenden gehen ganz normal miteinander um, anständig und freundlich.

Asylsuchende

Bis jetzt habe ich sehr viel Spass in jeder Klasse. Ich habe viele Jugendliche kennen gelernt. Das sind die besten Menschen, die ich bis jetzt in meinem Leben kennen gelernt habe. Ich freue mich wirklich über diese netten Menschen, weil sie hilfsbereit sind.

Ich habe in der Freischi viel Deutsch gelernt und viele Leute kennen gelernt. Ich habe viele Lehrerinnen und Lehrer kennen gelernt und das Schulsystem. Auch habe ich das schweizerische Essen kennen gelernt und neue Kolleginnen und Kollegen getroffen. Ich bin sehr glücklich sie getroffen zu haben.

Lehrervoten aus dem Kochen und dem Sportunterricht

Beim gemeinsamen Zopf flechten wurden erste Hürden überwunden und das gemeinsame Essen wurde als positiv gewertet, wenn auch sprachliche Barrieren vorhanden waren. Ein guter und gelungener Abschluss war das UNO-Spiel. Die jungen Asylsuchenden waren ein Teil von uns und wir hatten eine Menge Spass.

Bei mir waren im Sportunterricht jeweils 1 bis 2 Asylsuchende zu Besuch und es war für mich als Lehrperson eine sehr positive Erfahrung. Die Asylsuchenden hatten sichtlich Spass mit den Jugendlichen Sport zu treiben. Zudem war es für mich eine Entlastung, denn ich konnte in Halbklassen arbeiten. Die Asylsuchenden haben die eine Hälfte jeweils mit Fussball oder Basketball beschäftigt und ich konnte mit der anderen Hälfte zum Beispiel Technikübungen im Hochsprung durchführen. Mein Fazit:

In meinen Sportlektionen hätte ich jederzeit Platz für 1 bis 2 Asylsuchende.

Die Zeit mit den Asylsuchenden wurde als bereichernd erlebt und die Jugendlichen waren erstaunt, wie motiviert diese jugendlichen Asylsuchenden sind.

Zwei der Asylsuchenden beteiligten sich spontan an unserer aktuellen Aktion „mit dem Fahrrad um die Welt“ und brausteten zusammen mit Frau Meier mit dem Bike über den Amelener See nach Winterthur.

Beim gemeinsamen Pingpongspiel oder Mittagessen wurde klar: Das sind Menschen wie wir. So fühlten sich die Asylsuchenden schon nach kurzer Zeit zugehörig und die Jugendlichen nahmen sie in ihre Klassengemeinschaft auf. Diese Annäherung bringt Verständnis und ist eine Horizonterweiterung für beide Seiten.

Annina Meier

Klassenlehrerin der ÜB

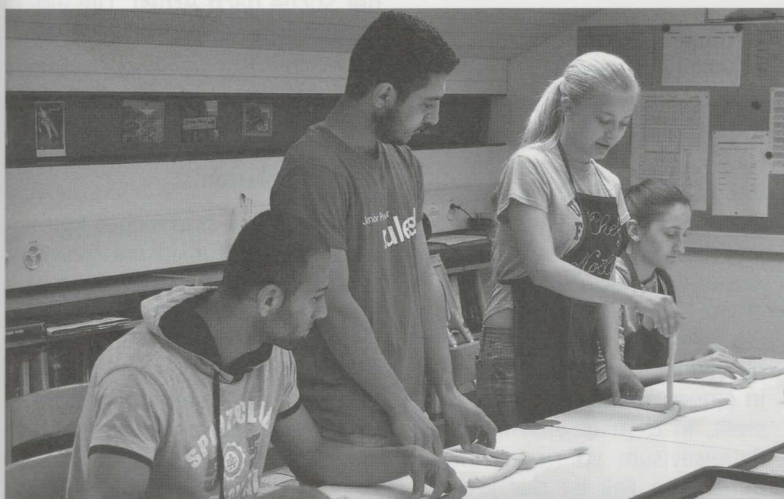
Aman Mohammed Ahmadi

Stolzer Besitzer eines Goethe-Zertifikates B1

Der in Seuzach lebende Asylbewerber Aman Mohammed Ahmadi hat nach intensivem Deutschlernen bereits nach kurzer Zeit die anspruchsvolle B1 Prüfung an der zhaw bestanden. Diese besteht aus den vier Modulen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.

Herzliche Gratulation und weiterhin viel Spass in den Deutschstunden!

Einen Zopf zöpfeln – eine ganz neue Erfahrung.



Aufmerksame und lernwillige Asylsuchende.

